

Inhalt

Kapitel 1: Vom Kranksein und Gesundwerden	9
Gesundheit lässt sich nicht herstellen und nicht erkaufen	10
<i>Das Symptom ist nicht die Krankheit</i>	11
<i>Zeitmangel und andere Heilungshindernisse</i>	12
Krankheit und Kranksein	14
Der Sinn von Krankheit	15
Heilung kommt von innen	18
Vom Aushalten	20
<i>Überdiagnostik: Nicht jedes Wissen ist ein Segen</i>	22
Was können wir aus und mit der Homöopathie lernen?	26
Kardinalfragen zur Krankheit	29
Oft weiß der Kranke am besten, was ihm guttut	32
Neue Strömungen der Homöopathie	33
Beweisgestützte (evidenzbasierte) Medizin	34
Eminenzbasierte Medizin	36
Placebo-Effekte	37
Homöopathie, ein intelligentes Placebo	39

Kapitel 2: Meinem Kind geht es nicht gut, was können wir tun?

	41
Notfälle	42
Husten oder erschwerete Atmung – wann ist das schlimm?	45
Durchfall – wann ist das schlimm?	46
Ohrschmerzen – wann ist das schlimm?	47
Fieber – wann ist das schlimm?	48
 Symptome und Zustände	 50
Fieber – ist das schlimm?	50
Überhitzung und Überwärmung – ist das schlimm?	59
Schmerzen – wie schlimm ist das?	61
Husten – ist das schlimm?	66
Erbrechen und Durchfall – ist das schlimm?	84
Essverhalten: Mein Kind isst nicht genug – ist das schlimm?	91
Psychosomatische Symptome – ernst zu nehmen	98
Unfälle sind schlimm	100
Anders sein – ist das schlimm?	104
Geschwister haben – ist das schlimm?	108
Exkurs zu Heilmitteln: Ergotherapie & Co.	112
 Wichtige Krankheiten und Beschwerden	 126
Allergie – ist das schlimm?	126
Bindegautentzündung – ist das schlimm?	135
Einnässen und Einkoten – ist das schlimm?	138
Harnwegsinfektion – ist das schlimm?	151
Kopfverletzungen – ist das schlimm?	161
Schlimm: Krebs bei Kindern	164
Neugeborenen-Gelbsucht – ist das schlimm?	166
Ohrschmerzen – ist das schlimm?	168
Phimose – ist das schlimm?	177
Ringelröteln – ist das schlimm?	180
Scharlach und Streptokokken – ist das schlimm?	182
Schnupfen – ist das schlimm?	189
Übelkeit – ist das schlimm?	193
Warzen – ist das schlimm?	196

Kapitel 3: Was muss anders werden?	199
Wem machen wir es recht? – Der Auftrag des Kinderarztes	199
Ein doppeltes Arbeitsbündnis	200
Wer ist der Auftraggeber?	201
Das Kindeswohl	202
Anvertraut oder ausgeliefert?	203
Warum machen sie das?	206
Ethische Fragen	209
Risikowahrnehmung und Grenzen der Statistik	211
Safety first?	213
Bangemachkampagnen	216
»Aude valere«: »Trau dich, gesund zu sein«	219
Der »rote Faden« – Versuch eines Konzepts	221
Erstens: Der rote Faden zur Identifizierung	221
Zweitens: Der rote Faden zur Bindung der Patienten	222
Drittens: Der rote Faden durch das Labyrinth der Medizin	223
Viertens: Der rote Faden als durchgängiges Konzept	224
Fünftens: Der rote Faden der Verbundenheit	225
Nachwort: Grenzen und Chancen der Nichtbehandlung	227
Danksagung	237
Anmerkungen	238
Stichwortverzeichnis	240